

Beratung

Sie können jederzeit eine Nachricht auf unserem Anrufbeantworter hinterlassen oder Dienstags in unsere Sprechstunde kommen. All ihre Angaben werden selbstverständlich vertraulich behandelt.

Unterstützungsmöglichkeiten

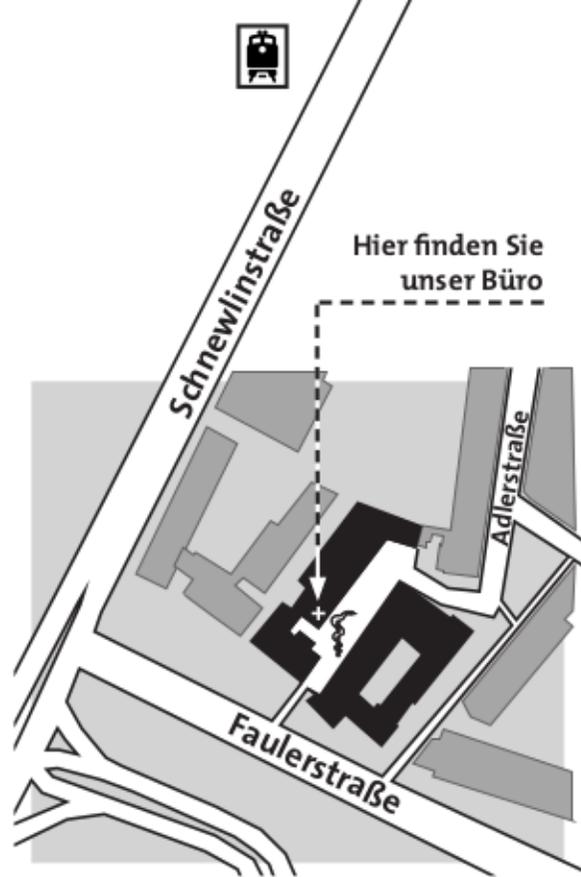
Weiterhin freuen wir uns immer über Menschen, die in der Rasthaus-Initiative mitarbeiten wollen. Als medinetz sind wir besonders an ÄrztInnen, PsychotherapeutInnen, ÜbersetzerInnen und anderen im Gesundheitsbereich Tätigen interessiert, die bereit sind, unsere Arbeit durch die kostenlose Behandlung von papierlosen MigrantInnen zu unterstützen. Wenn Sie Interesse an der Mitarbeit haben oder uns finanziell unterstützen möchten, freuen wir uns Sie in einem Gespräch oder per email über unsere Arbeit weiter zu informieren. Für Kritik und Anregungen sind wir dankbar.

Weitergeben

Bitte geben Sie unsere Informationen an Beschäftigte im Gesundheitswesen, mögliche ÜbersetzerInnen und UnterstützerInnen weiter.

Bankverbindung

U. Armbruster
Stichwort: „Medinetz“, Volksbank Freiburg
IBAN: DE42 6809 0000 0017 1090 06
BIC: GENO DE 61 FR 1



Anschrift

Adlerstraße 12
im Innenhof der Grether Fabrik
79098 Freiburg

Tel **0761-2088331** (Anrufbeantworter)
mail info@medinetz.rasthaus-freiburg.de
web www.medinetz.rasthaus-freiburg.org

Beratung/Vermittlung

- jeden Dienstag 16.30 – 18.00 im Büro
- Täglich über den Anrufbeantworter



Anonyme und kostenlose
medizinische Hilfe für
MigrantInnen ohne Papiere

- Tratamiento médico anónimo y gratuito para migrantes sin papeles
- Anonymous and free medical treatment for migrants without documents
- Traitement médical anonyme et gratuit pour migrant-e-s sans papiers
- Cure mediche anonime e gratuita per migranti senza documenti
- Oturum izni olmayan ve hasta olan göçmenlere, kimligi gizli tutularak ücretsiz saglik yardimi
- Анонимная и бесплатная медицинская помощь для мигрантов и мигранток без документов.
- مساعدة طبية سرية و مجانية للاجئين الذين ليس لديهم أوراق رسمية
- anonimna i besplatna medicinska pomoć za migrante bez dokumenta



Wer wir sind

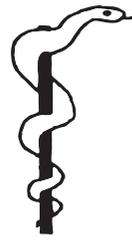
Das Projekt medinetz ist 1998 im Rahmen der antirassistischen freiburger Rasthaus-Initiative entstanden und hat sich zum Ziel gesetzt, MigrantInnen und Flüchtlingen, insbesondere Papierlosen, Zugang zu medizinischer Versorgung zu verschaffen.

Durch das Asylbewerberleistungsgesetz erhalten Flüchtlinge über einen längeren Zeitraum nur eine eingeschränkte medizinische Versorgung. Sie haben dann in den meisten Bundesländern keine Versicherungskarte. Viele Behandlungen müssen vom Sozialamt genehmigt werden. Die Behandlung setzt oft sehr spät ein oder wird bei bestimmten Indikationen auch ganz verweigert.

Faktisch ausgeschlossen von der medizinischen Regelversorgung sind illegalisierte Menschen. Die Inanspruchnahme von medizinischen Hilfen ist für sie fast immer mit der Angst vor einer drohenden Abschiebung verbunden.

Für diese Menschen will medinetz einen verfolgungsfreien Raum schaffen, in dem diskriminierende und rassistische staatliche Asylpolitik nicht stillschweigend gebilligt wird und in dem Flüchtlinge niedrigschwellig kostenlose Unterstützung finden können.

Damit medinetz ein Schutzraum für Verfolgte sein kann, ist die Wahrung der Anonymität für unsere Initiative ein wichtiges Arbeitsprinzip.



Was wir tun

Unsere Beratungsstelle bietet die Vermittlung kostenloser Behandlung, nicht deren Durchführung. Nach der Kontaktaufnahme – persönlich in der Sprechstunde oder telefonisch – vereinbaren wir Termine bei niedergelassenen ÄrztInnen, Hebammen, PhysiotherapeutInnen etc., die bereit sind, die Betroffenen unentgeltlich und anonym zu behandeln. Bei Bedarf werden Kontakte zu anderen Beratungsstellen und ÜbersetzerInnen vermittelt.

Neben unserer Beratungsarbeit setzen wir uns für eine grundlegende Verbesserung der Situation von papierlosen MigrantInnen ein. Diese haben einen unzureichenden Zugang zu Bildungssystem und Ausbildungsplätzen, ihre Wohn- und Arbeitssituation ist äußerst prekär, ihre medizinische Versorgung völlig unzureichend. Aus diesem Grund beziehen wir als Teil der Rasthaus-Initiative Stellung gegen die restriktive und ausgrenzende Migrationspolitik der Bundesrepublik und öffentliche rassistische Hetze. Wir setzen uns für die Rechte von Flüchtlingen und MigrantInnen bundesweit und insbesondere vor Ort ein.



Jeder Mensch hat Anspruch auf eine Lebenshaltung, die seine und seiner Familie Gesundheit und Wohlbefinden einschließlich Nahrung, Kleidung, Wohnung, ärztlicher Betreuung und der notwendigen Leistungen der sozialen Fürsorge gewährleistet.

Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, UN 1948, Art.25 Abs.1

**Ihr wisst, dass kein Mensch illegal ist.
Das ist ein Widerspruch in sich.
Menschen können schön sein
und noch schöner.
Sie können gerecht sein
oder ungerecht.**

Aber illegal?

Wie kann ein Mensch illegal sein?

(Elie Wiesel)

